

Diorite u. s. w. — Die Entfernung der Heimatsstätten dieser Gesteinsfragmente schwankt von 50 bis über 100 Kilometer.

Dr. E. v. M. B. **Gastaldi**. Sulla riescavazione dei bacini lacustri per opera degli antichi ghiaccj. Milano 1865.

B. Gastaldi. Nuove osservazioni sulla origine dei bacini lacustri. Torino 1866. (Geschenke des Herrn Verfassers.)

In diesen beiden Schriften wird die ausser vom Verfasser noch insbesondere von Mortillet und Ramsay vertheidigte und von vielen Seiten angefochtene Theorie der Ausschufelung der mit sogenanntem „altem“ Diluvium erfüllt angenommenen alpinen Seebecken durch den Schub und den Druck der gewaltigen alten Gletscher mit grossem Aufwand von Fleiss und Beharrlichkeit neuerdings zu stützen versucht.

Avv. Cav. **Gastaldi**. Intorno ad alcuni fossili della Toscana e del Piemonte. Estratto Torino 1865.

B. Gastaldi. Intorno ad alcuni fossili del Piemonte e della Toscana. Torino 1866. (6 Tafeln). (Geschenke des Herrn Verfassers.)

Im ersten Nachrichten über in Oberitalien und auf der Insel Pianosa gemachte Erfunde von Menschen- und Säugethierresten der Diluvialzeit und Zähnen von *Anthracotherium* aus den Ligniten von Cadibona, welche eine neue Art, *A. maximum*, bilden.

Im zweiten die ausführliche von 6 Tafeln begleitete Beschreibung dieser Funde worunter die über den Menschenschädel von Mezzana-Corti von C. Vogt in Genf, zweier Arten von Sepia und die von Ornitholiten und Zoophycos.

R. Meier. Rechenschaftsbericht über die Gebahrung bei dem k. k. und mitgewerkschaftlichen Carl Borromäi Silber- und Blei-Hauptwerke zu **Pfibr** mit Schluss des Jahres 1866. Zusammengestellt für den Gewerkenntag des Jahres 1867.

Diese Broschüre, welche die k. k. geologische Reichsanstalt dem k. k. Pfabr Bergoberamts-Präsidium verdankt, enthält, wenn auch nur speciell für den Gewerkenntag des Jahres 1867 zusammengestellt, eine solche Fülle interessanter Thatsachen und Daten, dass sie einen wichtigen Beitrag zur genaueren Kenntniss dieses ersten österreichischen Blei- und Silbergewerkes bildet.

Das ganze Material ist nach den verschiedenen Gegenständen, die darin abgehandelt werden, in 6 Abtheilungen: das Grubenwesen, das Kunst- und Bauwesen, die Aufbereitung, das Materialwesen, das Hüttenwesen und das Verrechnungs- und Kassawesen, gesondert; überdies erleichtern 19 tabellarische Beilagen und eine Uebersichtskarte des Pfabr Grubenrevieres die Uebersicht.

Der Besitzstand im Jahre 1856 betrug 83 Grubenmassen mit einem summarischen Flächeninhalte von 856,897 Quadrat-Klft., mit Schluss 1866 aber 173 Massen oder 2.133,261 Quadrat-Klft., also wurde der Besitz nahe 2½ mal grösser, ausserdem ist das Hauptwerk noch im Besitze von 6 Ereischurfen.

Das ganze Pfabr Bergbaugesamt zerfällt in 5 Grubenreviere:

1. Das Annaschächter, erschlossen durch den Anna-, Prokopi-, Lill-, Ferdinandi-, Sadeur und Strachenschacht, welche in der 10jährigen Betriebsperiode resp. 22., 9., 106., 44., 10., und 42 Klafter weiter abgeteuft wurden.

2. Das Adalbertschächter-Revier mit dem Adalberti- und Mariaschachte und den Hatier-, Broder- und Sadekerstellen; der Adalbertschacht wurde 37, und der Mariaschacht 46 Klafter tiefer geschlagen.

3. Das Franz-Josefschächter-Revier, aufgeschlossen durch den Franz-Josefschacht, welcher von 1857 bis inclusive 1862 im Ganzen 61 Klafter abgeteuft wurde; durch einen 45 Klafter langen Querschlag wurde der Seföincer Gang edel angefahren, und durch diesen Aufschluss ein bedeutendes Abbaumittel vorbereitet.

4. Das Drkolnover-Revier mit den Schächten: Augusti, Segengottes, Schwarzenberg und Zdabor, welche letzteren 3 um 38, 48, und 48 Klafter tiefer getrieben wurden.

5. Das Bohutiner-Revier mit dem Franz- und Stefanschacht, welche zusammen 18 Klafter abgeteuft wurden.

Bei sämtlichen Grubenrevieren betrug das Schachtabteufen in der 10jährigen Betriebsperiode 534 Klafter, die Gesamtaufahrung (Hauptschachtabsinken, Querschläge, Feldortsbetrieb, Gangabteufen und Erzabbau) 100,423 Klafter, mithin 10042 Klafter oder 2½ deutsche Meile per 1 Jahr.

Mit Schluss 1856 betragen die zum Abbau vorbereiteten Erzmittel 155726 Quadrat-Klft. der Gangfläche im Werthe von 20.861,68 fl. mit Schluss des Jahres 1866 zeigt

der Ausweis 240121 Quadrat-Klft., im Werthe von 36,345,384 fl., aufgeschlossen; der Vergleich gibt eine Mehrung von 84395 Quadrat-Klft. im Werthe von 15,485,746 fl., und da nach dem 10jährigen Durchschnitte 8474 Quadrat-Klft. abgebaut werden, deckt obige Mehrung einen Zeitraum von 28 Jahren, bei einer jährlichen Erzeugung von circa 31,000 Münz-Pfund Silber und 40,000 Centner Blei.

In der 10jährigen Betriebsperiode stieg die Zahl der Arbeiter von 3063 auf 4045. Die Provisionistenzahl betrug mit Schluss 1866, 1508 Männer, Weiber und Kinder, die im Jahre 1866 aus der Hauptwerkskasse mit 27,666 fl., und aus der Bergbruderlade mit 17,841 fl. theilhaftig wurden.

Im Kunst- und Bauwesen ergaben sich in der 10jährigen Betriebsperiode grosse und durchgreifende Veränderungen; die noch bestehenden Pferdegepöpel wurden abgeworfen und durch entsprechende Dampfmaschinen ersetzt, statt der Tonnenförderung auf allen Schächten, Schalenförderung eingerichtet, wodurch man sich in den Stand setzte, 6-1 Ml. Centner Hauwerk zu fördern, während man früher nur mit Mühe 2 5/8 Ml. Centner gewältigen konnte. Sämmtliche Wasserhaltmaschinen können bei hinreichendem Aufschlagwasser 73 Cubikfuss per Secunde ausgiessen. Bis zum Jahre 1866 verwendete man zur Feuerung ausschliesslich Wegwanover Kohlen, jetzt aber Miröschauer, wodurch jährlich über 40,000 fl. zur Ersparung gelangen.

Im Gebiete der Aufbereitung sehen wir eine totale Veränderung, indem statt dem früheren Handbetrieb durchaus Maschinenbetrieb und das Princip der Continuität in der Arbeit eingeführt wurden. Mit Ausnahme des Thinnfeld Pochwerkes ist die ganze Aufbereitungsanlage erst im Laufe der letzten 10jährigen Betriebsperiode entstanden, und umfasst: das Adalberti-Wasch- und Quetschwerk, das Anna-Waschwerk, das Bohutiner Waschwerk, das Stadt Waschwerk und das Adalberti Nasspochwerk; ferner ist für den Lillschacht ein Nasspochwerk mit 71—100 Eisen in der Ausarbeitung begriffen.

Sowie bei dem Berg, finden wir auch die Hütte vollständig verändert und bedeutend vergrössert, indem Rösthaus und Röstofen, Gebläse, Hochöfen, Zerkleinerungs-Werkstätten und sonstige Hüttenbauten zu Versuchen der letzten Periode angehören.

Ein sehr lehrreicher und interessanter Abschnitt behandelt die Teiche und Gräben, es sind ausführlich die Unglücksfälle, die grossen, sehr kostspieligen und doch bis jetzt erfolglosen Arbeiten und Reparaturen des Pölkateiches geschildert. Im Jahre 1853 wurde derselbe mit einem Kostenaufwande von 342,307 fl. hergestellt, bis Schluss 1866 beliefen sich die Gesamtauslagen auf circa 700,000 fl.

Von den anderweitigen Neubauten ist noch die Drahtseil-Fabrik zu erwähnen; die Flechtmaschine ist nach einem neuen Principe hergestellt, so dass das ganze Seil auf einmal geflochten wird. Im Jahre 1866 beziffert sich der Verkauf von Drahtseilen an Private mit 7291 fl. und einem Reingewinne von 1597 fl. Aus der Detailübersicht der Bau- und Reparaturauslagen ist zu ersehen, dass sich der effective Bauaufwand in der 10jährigen Periode mit 1.373,873 fl. beziffert, also per 1 Jahr mit 137,387 fl.

Der Vermögensstand der vereinigten Bruderladen von Pöbram, Eule, Rudolfstadt, Woschitz, Tabor und Wegwanov beträgt 229,248 fl., und es zeigt sich seit einer längeren Reihe von Jahren eine Vermögens-Vermehrung, wesshalb die Bruderladenprovisionen seit 1857 beinahe um die Hälfte erhöht wurden. Der Familien-Krankenfond besitzt ein Vermögen von 18,403 fl., auch dieser ist im Steigen begriffen.

F. Foetterle. Geognostische Karte von Ober-Schlesien.
Nr. 2. 5. 9. Geschenk des k. preussischen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Schon in der Sitzung am 12. September 1865 wurde das erste Blatt (Nr. 10, Umgebung von Troppan) der geognostischen Karte von Ober-Schlesien vorgelegt, als Resultat einer umfangreichen, geologischen Detailaufnahme, welche unter der Leitung des Herrn Professor Dr. F. Römer nicht nur über ganz Ober-Schlesien, sondern auch über einen bedeutenden Theil der benachbarten Länder, Russisch-Polen, Galizien, Krakau und Oesterr.-Schlesien ausgedehnt werden sollte. Seit jener Zeit sind sechs weitere Blätter dieser interessanten und wichtigen Karte erschienen, wovon drei, u. z. Nr. 2, Section Creuzburg, Nr. 5, Section Guttentag, und Nr. 9, Section Königshütte, erst vor Kurzem, während Nr. 8, Section Gleiwitz, Nr. 11, Section Loslau, und Nr. 12, Section Pless im Laufe des verfloffenen Jahres veröffentlicht wurden. — Aus diesen sieben Sectionen lässt sich der Umfang der ganzen in dem Massstabe von 1:100000 ausgeführten Karte genau erkennen, und wird dieselbe das ganze Gebiet zwischen den Meridianen von Neisse-Oels und Pilica-Makow, und den Parallelkreisen von Schildberg-Belchatow und Bodenstadt-Freiberg umfassen. Dieselbe hat für uns ein um so grössere